

welcome

Das DEHOGA-Magazin für Profis und Genießer



BUNDESTAGSWAHL

Was passiert danach?

AUSBILDUNG

**So begeistern Arbeitgeber
die Generation Z**

INTERNORGA

Kostenfreie Ticketcodes
für Mitglieder
unter Mail
info@dehoga-nrw.de

„Als Dozentin für Hotel-, Event- und Tourismusmanagement steht der Wissensdurst und Forschungsgeist der Nachwuchskräfte für mich im Fokus. Der DEHOGA Nordrhein stellt durch die Gründung des Wissenschafts-Rates unter Beweis, die zukünftigen Mitarbeiter und Führungskräfte der Branche ernst zu nehmen und deren Ergebnisse aus Projekten, Studien- und Bachelorarbeiten wertzuschätzen“

Ina Zinkernagel, Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) Bergisch Gladbach



„Als Fachhochschule bildet die International School of Management (ISM) praxisbezogen aus und möchte zugleich auch wissenschaftliche Erkenntnisse für die Praxis nutzbar machen. Beide Ziele können wir über die Mitwirkung im Beirat des DEHOGA Nordrhein ideal vorantreiben, weshalb wir sehr gern mit dabei sind und uns auf einen fruchtbaren Austausch freuen.“

Prof. Dr. Bernd Schabbing, ISM International School of Management, Dortmund

Praxis und Wissenschaft vernetzen

Gastgewerbliche Praxis und Wissenschaft vernetzen – das ist das Ziel des neugegründeten Wissenschaftsrates des DEHOGA Nordrhein. Eine Pionierarbeit innerhalb der DEHOGA-Verbände Deutschlands, die es bislang so noch nicht gegeben hat.

Text: Claudia tom Have-Roes | Fotos: Hendrik Berns, DEHOGA Nordrhein, privat

Es steckt viel Potenzial in dem neuen Netzwerk des Wissenschaftsrates. Denn: Fachhochschulen mit Studiengängen, die das Thema Gastgewerbe vertiefen, hat das Land NRW einige zu bieten. Patrick Rothkopf, Präsident DEHOGA Nordrhein beschreibt: „Im Rahmen der wissenschaftlichen Forschungsarbeit, aber auch der studentischen Abschlussarbeiten wird viel Know-

how entwickelt. Aber leider erreicht dieses Wissen nicht die Praxis. Das heißt, wir überlege: Wie können unsere gastgewerblichen Betriebe von diesem großartigen Wissen profitieren? Welche wissenschaftlichen Ergebnisse sind womöglich allgemeingültig und können Innovationen in den Betrieben auslösen? Und die dabei interessante Frage ist: Wie kommen die wissenschaftlichen Ergebnisse in die

operative Anwendung – also in den Alltag unserer Betriebe?“

Ein Weg, wie die Ergebnisse und Expertisen den DEHOGA-Mitgliedern zugutekommen können, ist die von den 16 Wissenschaftlern angedachte Datenbank, die zukünftig Ergebnisse sammelt und als digitale Bücherei den Mitgliedern zum Beispiel über Websites oder Webinare zugänglich gemacht wird.



Einmalig in Deutschland: der Wissenschaftsrat des DEHOGA Nordrhein.

„Wir begrüßen es sehr – durch die Initiative „Wissenschaftsrat“ – Teil eines unbürokratischen Dialogs zwischen HoGa-spezialisierten Hochschulen und dem DEHOGA-Nordrhein sein zu dürfen. Wir freuen uns darauf, unsere vielfältigen Ergebnisse aus branchenbezogenen Forschungen und Abschlussarbeiten, dem DEHOGA und seinen Mitgliedsbetrieben nutzbringend zugänglich machen zu können.“

Thomas Corinth, IST-Hochschule für Management Düsseldorf

„Die Arbeit im Wissenschaftsrat des DEHOGA Nordrhein bedeutet einen Austausch mit der Praxis und den Kollegen aus der Forschung. Es ist ein idealer Treffpunkt, um den Puls der Zeit zu fühlen und weitere Projekte entsprechend anzustoßen und auszurichten.“

Prof. Dr. Felix M. Kempf, IST-Hochschule für Management Düsseldorf



„Ich freue mich auf die Zusammenarbeit, um Fragen aus der gastronomischen Praxis in meine wissenschaftliche Forschung integrieren zu können und auch um Ergebnisse aus meiner wissenschaftlichen Forschung in die Praxis einspeisen zu können.“

Prof. Dr. Uwe Wilkesmann, Technische Universität Dortmund



„Der Wissenschaftsrat der DEHOGA ist ein einzigartiges Gremium, das durch fundierte Analysen und innovative Impulse die strategische Ausrichtung des Verbandes nachhaltig stärkt. Durch Expertise sollen Synergien zwischen Theorie und Praxis geschaffen werden, um eine zukunftsweisende Grundlage für die Weiterentwicklung der Branche zu ermöglichen.“

Prof. Dr. Pascal Mandelartz, IU Internationale Düsseldorf



Aber auch der Input seitens der Branche an die Wissenschaft ist ein wichtiger Treiber. Patrick Rothkopf erklärt: „Wir sind die Branche – wir sind die Unternehmer und können unseren Wissensbedarf an die Fachhochschulen vermitteln. So zum Beispiel in der Fragestellung, wie sich die Mehrwertsteuererhöhung auf die speisorientierte Gastronomie in der Stadt und auf dem Land auswirkt. Interessant aber auch, wie sich die Umsätze in den Innenstädten entwickeln oder die Untersuchung von Best Practice Beispielen, um zukünftige Herausforderungen der Branche zu analysieren und Lösungsansätze herzuleiten.“

So sind die Fachhochschulen sehr daran interessiert, Bachelor-Arbeiten zu definierten Themen durchzuführen, die für die Branche interessant sind bzw. vom DEHOGA vorgeschlagen werden. Umfragen zu aktuellen Themen können durchgeführt werden, von denen der Verband fundierte Argumentationen ableiten kann. Die Wissenschaft erhält im Gegenzug den Zugang zur Praxis, etwa über die Teilnahme an Sitzungen von Branchenvertretern (ErfA-Sitzungen), um zu analysieren, welche Themen die Branche bewegen. Über den persönlichen Kontakt der Lehrenden und Studenten mit den Unternehmerinnen und Unternehmern lassen sich womöglich auch Recruitings herleiten.

Ziel des Wissenschaftsrates ist es nun zeitnah, erste wissenschaftliche Lösungsansätze über Bachelor-Arbeiten zu erhalten. Engagiert beteiligen sich die Dozenten ehrenamtlich, um branchenspezifische Themen wissenschaftlich aufzuarbeiten. Dazu wird der Rat Forschungsschwerpunkte und Themenfelder definieren. Auch politisch wird dieses Netzwerk honoriert. So wird Matthias Heidmeier, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Ernennungsurkunden an die Mitglieder im Wissenschaftsrat verleihen, wenn Praxis und Wissenschaft sich für eine so gute Sache mit Blick in die Zukunft vernetzen. ■

„Die Zusammenarbeit im Wissenschaftsrat des DEHOGA Nordrhein eröffnet die Chance, den fundamentalen Wandel der Arbeitswelt in der Gastronomie wissenschaftlich fundiert zu begleiten. Meine Forschung zum Wissenstransfer zeigt, dass wir neue Wege finden müssen, um den Erwartungen der Generationen Y und Z gerecht zu werden – sei es durch flexible Arbeitszeitmodelle wie die 4-Tage-Woche oder neue Organisationsformen, die die Gastronomie als attraktiven Arbeitgeber positionieren. Ich freue mich darauf, diese Expertise einzubringen, um gemeinsam zukunftsfähige Lösungen für den Fachkräftemangel zu entwickeln und die Gastronomie als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren.“

Prof. Dr. Maximiliane Wilkesmann, Technische Universität Dortmund



„Das Gastgewerbe ist eine spannende Branche, die aus arbeitswissenschaftlicher Sicht in vielerlei Hinsicht Leuchtturmcharakter hat. Von der Zusammenarbeit im wissenschaftlichen Beirat der DEHOGA erhoffe ich mir eine Perspektiverweiterung und Blickschärfung über die Einsicht in besonders drängende Fragestellungen. Die Ausrichtung der Forschungsfelder an aktuellen Problemen aus der Praxis kann so vorangetrieben werden. Auch der Anstoß neuer Zusammenarbeitsformate zwischen angewandter Arbeitssoziologie und betrieblicher Praxis ist für uns sehr interessant.“

Kerstin Guhlemann, Technischen Universität Dortmund